

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Nachrichten

Nachrichten

Wichtige Mitteilung.

Die „Badische Schule“ erscheint ab 15. Hornung als Monatschrift. Näheres ergeht durch Rundschreiben an die Kreisobmänner des NSLB.

*

Bitte beachten!

Zeitungsanweisung besorgt:

Rektor Weinzapf, Heidelberg, Keplerstraße 87.

*

Amtsblatt Nr. 2 (22. Januar 1934). Inhalt:

I. Bekanntmachungen: Winterhilfswerk für die Auslandsdeutschen. — Prüfungsordnung für das Lehramt an Höheren Lehranstalten, hier Leibesübungen als Zusatzfach. — Schulordnung für die Höheren Schulen, hier Übertritt von Schülern ausländischer Höherer Schulen in badische Schulen. — Prüfung für den einfachen mittleren Dienst (Assistentenprüfung). — Vergebung von Gaben aus der Landesstiftung für badische Volksschullehrer im Rechnungsjahr 1933.

II. Stellenausschreiben:

1. Allgemein: 30 Hauptlehrerstellen an der Volksschule in Mannheim.

2. für Lehrer kath. Bekenntnisses: Oberlehrerstellen in Güttenbach (wiederholt) — Unterprechtal. Hauptlehrerstellen in: Brenden — Deggenhausen — Grajenhausen, Amt Neustadt — Güttenbach — Landshausen — Lörach — Oberhausen, Amt Emmendingen — Unterbiederbach.

3. für Lehrer evang. Bekenntnisses: Hauptlehrerstellen in: Altenheim — Büchau — Plankstadt — Wöhlchingen.

Zurückgenommen wird das Ausschreiben der evang. Hauptlehrerstelle in Lindach.

III. Eingesandte Druckwerke und Lehrmittel.

*

Vorseminar Lehr/Lehrerseminar Heidelberg 1918 bis 1924.

An Ostern 1934 sind es 10 Jahre seit unserer Seminar-entlassung. Dies ist reichlich Grund, sich wieder einmal zu sehen. Ich schlage Heidelberg vor. Sorgt gegenseitig dafür, daß unser Treffen jedem Kameraden bekannt wird. Um eine Übersicht über die Teilnehmerzahl zu bekommen, bitte ich baldigst um Angabe Eurer Anschriften (Heidelberg, Hauptstraße 144).

Heil Hitler!

W. Peter.

*

Freizeitlager in den Osterferien.

Als Schulungsarbeit des erziehungswissenschaftlichen Stabes im NSLB sind für die Osterferien folgende Freizeiten geplant, die selbstverständlich von Lehrern aller Schularten besucht werden können.

1. Vom 3. bis 5. April 1934 — Georgshöhe bei Pforzheim.

„Die geistigen und politischen Aufgaben des Lehrstandes im deutschen Aufbruch.“

Dienstag: „Der politische Umbruch“, Lehrer Wilh. Reichert.
„Der Nationalsozialismus und seine Umwelt“, Lehrer S. Schmid.

Mittwoch: „Zucht und Züchtung“, I. und II., Lehrer Ernst Niebel.

Donnerstag: „Schule und Jugendbund“, L'Assessor Koether.
„Der politische Stil des neuen deutschen Menschen“, Reichert.

2. Vom 5. bis 8. April 1934 — Schloß Hohenlupfen bei Stühlingen.

„Die geistigen und politischen Aufgaben des Lehrstandes im deutschen Aufbruch.“

Donnerstag: „Der geistige Umbruch“, Lehrer E. Weiser.
„Der Weg des Nationalsozialismus“, Lehrer Hans Schmid.

Freitag: „Blut und Boden“, Lehrer Albicker.

„Der Weg des deutschen Bauern“, Albicker.

Samstag: „Volkheitliche Bildungswege“, Weiser.

„Der Nationalsozialismus und seine Umwelt“, Schmid.

Meldungen an Sptl. Franz Eckert, Herdern, A. Waldshut.

3. Vom 3. bis 8. April 1934 — Wartenberg bei Geisingen.
„Heimatkunde und Heimatforschung.“

Mittwoch: „Die dorfeigene Schule“, Hauptlehrer Bareth, Furtwangen.

„Geologie der Heimat“, Sptl. Wacker, Donaueschingen.

Donnerstag: „Geologie der Heimat“, Hauptlehrer Wacker, Donaueschingen.

Freitag: „Bilder aus dem heimischen Pflanzenleben“, Wacker.

Samstag: „Tierleben der Heimat“, Wacker.

An den Nachmittagen finden Lehrwanderungen in die Baar statt. Diese heimatkundliche Freizeit verfolgt das Ziel, den Lehrer als den Gestalter der lebensnahen, heimatverwurzelten und dorfeigenen Schule mit den natürlichen und kulturellen Erscheinungen der Heimat vertraut zu machen und ihm Anregungen zu geben, in welcher Richtung sich seine forschende, sichtende, klärende und sammelnde Tätigkeit bewegen könnte.

Anmeldungen an Rektor Artur Freisinger, Donaueschingen. Nähere Angaben werden noch in der „Badischen Schule“ und in der heimatlichen NS. Presse bekanntgegeben. Die Verpflegungssätze liegen zwischen 2 und 3 RM. Freizeitbeitrag für Hohenlupfen und Georgshöhe 1,50 RM. und für Wartenberg 2 RM.

Die Freizeitlager sollen nur bei wirklichem Bedürfnis eingerichtet werden. Deshalb mögen nur dann Anträge auf Einrichtung eines Freizeitlagers gestellt werden, wenn von vornherein etwa 40 Teilnehmer angegeben werden können. Auf den Freizeitlagern wollen wir ernste Arbeit im Geiste der Volksgemeinschaft und des deutschen Aufbruchs leisten.

Heidelberg, im Hornung 1934.

Der Leiter des erziehungsw. Stabes im NSLB/Baden:
Erich Weiser.

*

Sonntag, den 18. Hornung, bringt der Westfunk Köln-Langenberg zur Sendung: Franz Sirtler, Freizeitlager: Wer kann erzählen?

Betr. Liederblätter „Singendes Volk“.
Mit dem heutigen Tage wird der Preis der Liederblätter allgemein und für jede Menge (Mindestbezug von 20 Stück ab) auf 3 Pfg. pro Stück festgesetzt. Dazu kommen die Kosten für Porto und Verpackung und zwar mit

25 Pfg. für bis 35 Stück,
40 " " " 80 "
55 " " " 350 "
65 " " " größere Sendungen.

Bestellung und Auslieferung direkt über die Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe A.-G., Karlsruhe i. B., Erbprinzenstraße 30.

*

Gedenkt der deutschen Saar!

Die im kommenden Jahre bevorstehende Entscheidung über das künftige Schicksal des Saarlandes gibt Anlaß, im Reiche die Blicke auf die deutsche Saar zu lenken. Der Bund der Saarvereine hat bereits eine verstärkte Saarpromaganda eingeleitet und wird sie in großen Veranstaltungen weiter durchführen. Er hat für diesen Zweck auch die Mitwirkung der deutschen Schule erbeten und dafür vorgeschlagen, daß einmal in jedem Monat in allen deutschen Schulen und Hochschulen eine Tagesstunde dem Kampf um Land und Volk der Saar gewidmet sein soll. Vor jeder großen Saarkundgebung im Reich soll in allen deutschen Schulen und Hochschulen darauf hingewiesen und die Bedeutung besprochen werden. Das Saarlid „Deutsch die Saar“, dessen Verfasser der Saarländer Hans Maria Lur ist, sollte jedes Kind und jeder Student im Unterricht, in den Gemeinschaftshäusern, im F.A.D., auf Ausflügen usw. singen lernen und singen. Das Lied müßte, so wünscht der Saarbund, Gemeingut des ganzen Volkes werden.

Der Reichsminister des Innern weist empfehlend auf die Beachtung dieser Vorschläge hin.

*

Das Reichserbhofgesetz in der Schule.

Einem Erlass der Landesregierung in Lippe zufolge wird in den Schulen des Landes künftig das Reichserbhofgesetz besprochen werden. „Die klare und volkstümliche Sprache des Reichserbhofgesetzes macht es — zum ersten Male in der Geschichte der Gesetzgebung — möglich, Gesetzesbestimmungen in den Schulen zu behandeln. Zudem berechtigt die Wichtigkeit des Reichserbhofgesetzes seine Behandlung in den Schulen.“

*

Schulstunden im Eisenbahnwagen.

Künftig wird es möglich sein, Unterricht im Eisenbahnwagen abzuhalten, richtigen Physik- oder Biologieunterricht mit Versuchen und an der Hand von Lehrmitteln, wie sie wohl sehr viele unserer Schulen noch nicht haben werden. Die Physikalische Werkstätte in Göttingen hat in einem Wagen der Deutschen Reichsbahngesellschaft eine fast vollkommene Einrichtung für diesen Zweck geschaffen, einen vorbildlichen Raum als Lehrsaal und eine hervorragende Sammlung bester Lehrmittel. Der Wagen wird ganz Deutschland befahren und so den Schülern und Lehrern in allen Gauen und auch in den kleinen Gemeinden Gelegenheit geben, einmal in einem modernen physikalischen Rabinett Einblicke in naturwissenschaftliche Vorgänge und Erkenntnisse zu bekommen.

*

Das Ziel der Hitler-Jugend: Eingliederung auch der katholischen Verbände.

Der Führer des Obergebietes West der Hitler-Jugend, Sartmann Lauterbacher, begrüßte in einer Kundgebung,

die auf dem Heumarkt in Köln veranstaltet wurde, die im vergangenen Jahre vollzogene Einigung mit der evangelischen Jugend. Die einzige Grundlage für eine blühende Zukunft unseres Vaterlandes sei die geschlossene Front der gesamten deutschen Jugend. Um der Größe dieses Zieles willen müsse der Blick auf die noch nicht mit eingeschlossenen Verbände gerichtet werden. Es müsse erreicht werden, daß noch in diesem Jahre die katholischen Jugendverbände aufgelöst und in die Hitler-Jugend eingegliedert werden. Niemals richtet sich ein solches Bestreben gegen die Kirche und die religiösen Bedürfnisse der jungen Menschen. Die Hitler-Jugend kenne keinen Kampf gegen die Religion, sie dulde aber auch keine konfessionellen Auseinandersetzungen in ihren Reihen. Die Opfer, die die Hitler-Jugend für das neue Deutschland gebracht habe, seien um eines großen Vaterlandes willen gefallen, nicht um Institutionen zu erhalten, die durch Besseres ersetzt werden könnten.

*

Nationalsozialistischer Lehrerbund in Danzig gesetzliche Berufsvertretung.

Durch Verordnung des Senats der freien Stadt Danzig ist der Danziger Nationalsozialistische Lehrerbund im Sinne der Verfassung die einzige Berufsvertretung der Danziger Erzieher. Sämtliche Erzieher an den öffentlichen Schulen mit deutscher Unterrichtssprache einschließlich der ordentlichen und außerordentlichen Professoren der Technischen Hochschule gehören dem NS. Lehrerbund an. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Übertragung einer Beschäftigung an einer öffentlichen Schule. Sie gilt auch für Erzieher im Warte- und Ruhestand. Der Gauobmann des Lehrerbundes muß vom Senat der freien Stadt Danzig bestätigt werden.

*

Nationalsozialistische Deutsche Oberschule.

Die Oberste SA-Führung eröffnet am 3. April 1934 am Starnberger See (Feldafing, 30 Kilometer südlich München) eine neunklassige Erziehungsanstalt. Sie wird im Aufbau die Klassen Sexta bis Untersekunda umfassen und in drei Jahren als Vollanstalt das Reifezeugnis gewähren. Die Aufgabe dieser „Nationalsozialistischen Deutschen Oberschule Starnberger See“ ist die Heranbildung eines Führernachwuchses, dem eine dem Wesen des neuen Staates entsprechende charakterliche, körperliche und geistige Ausbildung vermittelt werden wird. Die Führung der Schule wurde dem Standartenführer Görlitz übertragen.

*

Erzieheritagung des NSLB. in Kiel: Die Aufgabe der Kirchen im Dritten Reich.

Erzieher aller Schularten, Kindergärtnerinnen, Volksschullehrer, Lehrer höherer Schulen und Universitätsprofessoren füllten die weiten Räume der Nord-Offsee-Halle in Kiel, in der Kulturminister Schemm (München) über die Aufgaben der Erzieher im neuen Deutschland sprach. Der Redner ging aus von Chamberlains Schrift vom deutschen Wesen. Je höher organisiert ein Wesen sei, desto größer werde seine Leistungsfähigkeit. Das höchst organisierte Wesen sei „das Volk“. Das gelte vor allem vom deutschen Volke, das wie kein anderes den rassistischen Gedanken in den Begriff Volk eingeschlossen hätte. Mit der wachsenden Leistungsfähigkeit ergeben sich steigende

Pflichten. Sie liegen u. a. in der Erfüllung religiöser und ethischer Aufgaben. Nicht Konfessionen seien der Sinn der religiösen Aufgabe, sondern die Gemeinschaft der Gesinnung, die auf das Wohl des Nächsten bedachte Tat. Minister Schemm verlangte von den Kirchen, daß sie ihre Tore weit dem Gedanken der Keinerhaltung der Kasse öffnen. Die Kirchen hätten die Aufgabe, jeglichen Sader zu vermeiden. Wer konfessionellen Saß schüre, könne nicht Anspruch erheben auf Christentum und Vaterland. Dort erst flamme die Religion zu hellster Lohe auf, wo das Dogma nicht mehr im beherrschenden Vordergrund stehe, wohl aber der Mensch.

*

Deutscher Gruß im Schriftverkehr.

Erlaß des Reichsfinanzministers.

BND. Im innerdeutschen Schriftverkehr der Dienststellen der Reichsfinanzverwaltung sind nach einem Erlaß des Reichsfinanzministers, wie der Beamten-Nachrichten-Dienst mitteilt, künftig in allen Fällen, wo bisher am Schluß besondere Höflichkeitsformeln üblich waren, die Worte „Seil Hitler“ anzuwenden.

*

Verleihung von Titeln an verdiente Beamte.

BDN. Das Reichsgezeblatt veröffentlicht eine Verordnung des Reichspräsidenten über Titelverleihungen an Beamte und Angehörige der freien Berufe, die sich ein besonderes Verdienst um Volk und Staat erworben haben. Die Verleihung geschieht, wie in § 4 ausgeführt wird, durch Aushändigung einer Urkunde, die vom Reichspräsidenten oder von den von ihm ermächtigten Stellen vollzogen wird. In jedem Fall erfolgt die Verleihung im Namen des Reichspräsidenten auf Vorschlag des Reichsinnenministers. Sie erstreckt sich nicht nur auf noch im Dienst stehende Beamte, sondern auch auf solche, die sich bei Inkrafttreten der Verordnung bereits im Ruhestand befinden. Die Verleihung der Titel, von der im übrigen sparsamer Gebrauch gemacht werden soll, an Beamte erfolgt in der Regel erst, nachdem der Beamte ein bestimmtes Gesamtdienstalter erreicht hat. Bei besonderem Anlaß kann jedoch die Reihenfolge der Titelverleihung zu Gunsten des Beamten durchbrochen werden.

Wie aus der Anlage zu dieser Verordnung hervorgeht, kann Professoren staatlicher Hochschulen und Leitern wissenschaftlicher Staatsinstitute der Titel „Geheimer Rat“ verliehen werden. Auch für die höheren Beamten ist die Wiedereinführung des Geheimrat-Titels vorgeesehen. Die Beamten der Besoldungsgruppe A 2d (Reich) und der Gruppe A 3 sowie die Lehrpersonen und die Kriminalkommissare der preußischen Besoldungsgruppe A 4a können je nach ihrer Dienststellung den Titel Landmesserrat, Schulrat, Rechnungsrat, Oberpolizeirat usw. erhalten. Weiter sind die Titel Amtsrat, Amtsinspektor oder Berginspektor, ferner die Titel Oberamtssekretär oder ein aus der Amtsbezeichnung unter Hinzufügung „Ober...“ gebildeter Titel vorgeesehen. Büro- und Kanzleibeamte können den Titel Amtssekretär bzw. Oberamtssekretär verliehen erhalten. Personen der freien Wissenschaft und Kunst können bei besonderem Anlaß den Titel Professor erhalten; Angehörige der freien Ärzteschaft den Titel Sanitätsrat und Geheimer Sanitätsrat; Angehörige der Rechtsanwaltschaft den Titel Rechtsrat bzw. Geheimer Rechtsrat und Architekten und Ingenieure den Titel Baurat und Geheimer Baurat.

Mit der Verordnung des Reichspräsidenten über Titel sind, wie ergänzend festgestellt wird, die Reichsminister und der Präsident des Rechnungshofes des Deutschen Reiches ermächtigt worden, diejenigen Titel an Reichsbeamte zu

verleihen, deren Verleihung sich der Reichspräsident nicht selbst vorbehält. An Landesbeamte werden die Titel auf Vorschlag der Landesregierung von den Reichsstatthaltern verliehen; diese können die Verleihung teilweise auf die Landesregierung übertragen. Die Reichsstatthalter und die von ihnen ermächtigten Landesregierungen können Titel nur an Beamte ihres Landes verleihen. Die Verleihung von Titeln an Deutsche im Auslande hat sich der Reichspräsident vorbehalten.

*

Auslese an den Höheren Schulen.

In Thüringen kündigte der Volksbildungsminister einen Erlass an, der bestimmen wird, daß bei der Auswahl der Abiturienten, denen die Hochschulreife zuerkannt werden soll, künftig ein Urteil des Führers der SA, oder der HJ, einzuholen und zu beachten ist. Nur der junge Deutsche könne zur Hochschule zugelassen werden, der sich in der Arbeit der Jugendverbände des nationalsozialistischen Deutschland bewährt habe.

Die lippische Landesregierung erließ eine Anordnung, nach der die Höheren Schulen des Landes sämtlich laufend solche Schüler und Schülerinnen zu entlassen habe, deren Begabung, Leistungen oder Fleiß oder deren sonstiges Verhalten ein weiteres Verbleiben auf der Anstalt als zwecklos erscheinen lassen. Wer beim Übergang von der Untertertia zur Obertertia oder von der Obersekunda zur Unterprima sitzen bleibt, ist ebenfalls zu entlassen. Für die Aufnahme in die Höheren Schulen sind verschärfte Prüfungen vorgeesehen.

*

NSLB. und HJ.

Die nachstehend abgedruckten Erklärungen des Reichsleiters Schemm und des Reichsjugendführers Baldur von Schirach führen eine Klärung des Verhältnisses NSLB./Hitler-Jugend und aller damit zusammenhängender Fragen herbei. Insbesondere gilt dies für die illustrierte Schülerzeitschrift „Silf mit!“ des NSLB.

In einer heute stattgefundenen Aussprache zwischen dem Reichsleiter des NSLB., Staatsminister Schemm, und dem Reichsjugendführer Baldur von Schirach wurde die völlige Übereinstimmung dieser beiden für die Erziehung der Jugend wichtigsten Organisationen hinsichtlich der zu leistenden Aufgaben festgestellt. Die im NSLB. geeinte deutsche Lehrerschaft hat die Erziehung der Jugend im Sinne des Führers innerhalb der Schule und des Unterrichts vorzunehmen. Die Hitler-Jugend betreut die Jugend außerhalb der Schule mit dem Ziele der Gesamtbildung der Jugend zu politischer Reife und körperlicher Ertüchtigung. NSLB. und Hitler-Jugend arbeiten also Hand in Hand und ergänzen sich in ihrer Erziehungsarbeit zur Erreichung des gemeinsamen Endzieles: Erziehung der künftigen Träger des Staates, der Jugend, zum Nationalsozialismus.

Zwischen dem Reichsführer des NSLB., Staatsminister Schemm, und dem Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, wurde heute im Rahmen einer Besprechung über die vom NSLB. und Hitler-Jugend gemeinsam zu leistenden Erziehungsarbeiten, insbesondere auch die Frage der vorhandenen Schüler- und Jugendzeitschriften, berührt. Herr Staatsminister Schemm stellte fest, daß die Schülerzeitschrift der Reichsleitung des NSLB., „Silf mit!“, ausschließlich zum Zwecke der Belehrung und Erziehung der Schülerschaft innerhalb der Schule und des Unterrichts herausgegeben werde und eine Ergänzung zu den zum großen Teil veralteten und unbrauchbaren Lehr- und Lesebüchern darstellte. Der Jugendführer des Deutschen Reiches stellte fest, daß die Zeitungen der Hitler-Jugend und der anderen ihm unterstellten Jugendorgani-

sationen das Ziel haben, die Jugend außerhalb der Schule im Sinne der von diesen Organisationen zu leistenden Aufgaben zu beeinflussen.

Demnach ergänzen sich die Schülerzeitschrift „Hilf mit!“ des NSLB. und die Jugendzeitschriften der Hitler-Jugend in der gleichen Weise wie die übrige erzieherische Tätigkeit des NSLB. und der Hitler-Jugend.

In Zukunft arbeiten die Redaktionsmitglieder der beiden Organisationen H.J. und NSLB. Hand in Hand, so daß in beiden Zeitschriften das beiden Organisationen gemeinsame Erziehungsideal zum Ausdruck kommt.

Berlin, den 2. Februar 1934.

gez. S. Schemm.

gez. Waldur von Schirach.

*

Stellennachweis

(Aus der „Pädagogischen Schwarzischen Vakanzzeitung“, Berlin, mit Genehmigung des Verlages.)

Gesucht evangelische, junge Hauslehrerin oder Abiturientin mit Unterrichtsberechtigung fürs Land zu 10jähr. Mädchen für Senta und Beaufsichtigung der Schularbeit für Mädchen, 1. und 3. Volksschuljahr zum 1. April. Zeugn., Bild, Gehaltsford. einsenden an Frau Sucker, Zeipern, Kreis Gubrau, Bez. Breslau-Land.

Evangel. Hauslehrerin für Quarta und Quinta (Mädchen) zum April gesucht. Ausführliche Angebote mit Bild an Frau von Wedemeyer, Pätzig b. Bad Schönfließ (Neumark).

Evangel. Hauslehrerin zu sofort gesucht für drei Kinder (Quartanerin, Sertanerin und 3. Schuljahr). Klavierunterricht. Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen. Groß, Administrator, Neubelz b. Thunow, Kr. Köslin.

Suche zu Ostern evangelische, junge, bewährte Hauslehrerin für neun- und elfjähr. Mädchen aufs Land. Erziehungsbildung, Sport, Klavier verlangt. Angebote mit Zeugnissen und Bild erbeten an Frhr. zu Knyphausen, Kalittken bei Frödenau, Ostpreußen.

Suche zu Ostern 1934 einen Hauslehrer für einen Jungen (Senta humanist. Gymnasium) und ein Mädchen (viertes Grundschuljahr). Angebote mit Zeugnisausschnitten, Gehaltsansprüchen und Lichtbild an Robert Meyer, Gut Obersdorf bei Trebnitz (Mark).

*

Tagungen

Freizeiten für Kath. Lehrerinnen.

Am Sonntag, dem 18. Febr., in Freiburg, Annastift, Hindenburgplatz.

½ 8 Uhr: Gemeinschaftsmesse; anschließend

9 Uhr: Religiöser Vortrag.

Am Donnerstag, 22. Februar, nachm. 5½ Uhr, im Hedwigshaus, Sophienstraße 69.

Religiöser Vortrag. — Aussprache.

Alle Kathol. Lehrerinnen sind zu den Veranstaltungen freundlichst eingeladen. J. A.: J. Hornung.

*

Einkehrtag: Am Palmsonntag (25. März) findet in unserm Hause ein allgemeiner Einkehrtag für katholische Lehrerinnen statt. Die Vorträge hält Hochw. Herr P. Friedrich P. S. M. aus Limburg. Der Beginn ist auf Samstag abend 8 Uhr festgesetzt, Schluß ist am Sonntag abend gegen 7 Uhr. Für diejenigen, die noch länger bleiben können, findet am Montag früh eine Gemeinschaftsmesse mit Ansprache statt. Die Anmeldungen mögen bis zum 15. März gerichtet werden an die Leitung des Exerzitienhauses Neufageck, Post Bühl (Baden).

J. S. Bach — Sing- und Spielwoche vom 2. bis 8. April im Kurhaus Monbachtal bei Liebenzell.

Leitung Hermann Pfauz, Mannheim, und Christof Wüst, Heidelberg.

Erarbeitet soll werden Kantate Nr. 106 und Violinkonzert E-Dur. Teilnehmergebühr 25 und 20 RM.

Nähere Anfragen sowie Anmeldung an Eugenie Schaaß, Mannheim, Verkehrsverein, N 2, 4.

*

Albhöhe. Samstag, 24. Febr., nachm. 3 Uhr, Tagung im „Waldhaus“. T.O.: 1. Staats- und schulpolitischer Rückblick. 2. Schluß des Themas: „Die Rechtsidee im nationalsozialistischen Staate und ihre Auswirkung für den Reichsbürger“ (vom Unterzeichneten). 3. Wiederholung der von Herrn Kreis Schulrat Woll eingeübten Reigen. Hans Winter.

NSLB. Adelsheim. Mittwoch, 21. Febr., spricht praktischer Arzt Dr. Gruschow in Adelsheim über „Vererbung“. Beginn 16½ Uhr im „Hirschen“. Gesungen wird „Deutsch ist die Saar“ und „Wir sind das Meer vom Hakenkreuz“. Ich erwarte den nötigen Gemeinschaftsgeist. Aufschlag, Adelsheim, Kreislehrerbundleiter.

NSLB., Baden-Baden. Am Samstag, 17. Febr., nachm. 3½ Uhr, Tagung im Hotel „Schwarzwaldhof“, Gernsbacher Straße. Professor Brandstetter spricht über: „Auslese, ein Vorgang in der Natur und eine volkswirtschaftliche Forderung.“ Erscheinen ist Pflicht. Müller.

NSLB., Kreis Bruchsal. Tagung am Samstag, 24. Febr., nachm. ½ 3 Uhr, in der Aula der Mädchenrealschule. Schlußvortrag des Pg. Grein, Heidelberg, über „Menschliche Erblehre“ mit Lichtbildern. — Wer über seine Beiträge für das abgelaufene Jahr im Zweifel oder damit noch im Rückstand ist, hat Gelegenheit, bei dem jetzigen Kreislehrerbunds-Kassenwart, Pg. Spthl. Dreylin, Bruchsal, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Loos.

NSLB., Kreis Bühl. Lehrer-Großtagung am Samstag, 24. Febr., nachm. 3 Uhr, im „Ratskeller“ zu Achern. Vortrag: Rektor Bender: „Die Revolution in Schule und Lehrerstand“; veranschaulicht durch Schulfinder und Schulführer, umrahmt von Liedern und Vorträgen. Hauptlehrer Falk: „Unsere Verpflichtung gegenüber der Arbeitsbeschaffung“. An alle Lehrkräfte, insbesondere die der Berufs- und Mittelschulen des Kreises und der Nachbarkreise, ergeht der Ruf zu zahlreicher Teilnahme. Keine nichtigen Entschuldigungen, sondern tatfrohes Opferbringen! Der Kreislehrerbundleiter: Falk.

NSLB., Kreis Buchen. Samstag, 17. Febr., nachm. ½ 3 Uhr, Tagung im Schulhaus in Walldürn. Der Unterzeichnete spricht über: „Erziehung und Unterricht im neuen Staate nach Adolf Hitler, Mein Kampf“. Liederfolge mitbringen. Erscheinen aller NSLB.-Mitglieder Pflicht. Uniformberechtigte erscheinen in Uniform.

Der Kreislehrerbundleiter: Elberth.

Ettenheim. Tagung am Mittwoch, 28. Febr., nachm. 3 Uhr, im „Deutschen Hof“, Ettenheim. T.O.: Händel, Sonate a tre C-Moll; Liedertext: Siehst du im Osten; Vortrag, Herr Keller: Nationalsozialismus als Weltanschauung. E. Reinhardt.

Freiburg. Ruheständlervereinigung. Am Samstag, 24. Febr., nachm. 3 Uhr, Zusammenkunft im „Ritter“, Vortrag Keller. Martin.

Freiburg-Land. Samstag, 3. März, nachm. 3 Uhr, Tagung im „Sutterbräu“ in Freiburg. T.O.: 1. „Wende in der Geschichtsbetrachtung“ von Herrn Landschaftsführer Rogge-Kottenrodt. 2. Gedanken der auf 1. April in den Ruhestand tretenden Kollegen. Köttele.